

SPD Zeitlarn fordert mehr Tempo in Sachen Nahwärme

„Auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Gemeinde Zeitlarn können lokale Wärmenetze einen wichtigen Beitrag leisten“, betonte der SPD-Vorsitzende Bernd Rausch bei einer Mitgliederversammlung des Ortsvereins Zeitlarn-Regendorf. Deshalb habe die SPD-Fraktion im Gemeinderat bereits am 4. April bei der Verwaltung den Antrag eingereicht, „Bedarf und Potenziale für den Einsatz von Nahwärme in Zeitlarn zu erheben und über die Ergebnisse Bericht zu erstatten.“

„Wir haben kein Verständnis dafür, dass die Bürgermeisterin unseren Antrag zu diesem drängenden Thema länger als ein Vierteljahr in der Schublade hat verschwinden lassen“, kritisierte SPD-Fraktionsvorsitzender Willi Dongus. Damit sei nicht nur wertvolle Zeit vertan worden, merkte 3. Bürgermeisterin Stefanie Grünauer an. Frau Dobsch habe damit auch gegen die Geschäftsordnung des Gemeinderats verstoßen. Diese verlange in § 24 zwingend, Anträge innerhalb von maximal drei Monaten nach Eingang auf die Tagesordnung zu setzen.

Wenn die Gemeinde Zeitlarn beim Thema „Kommunale Wärmeplanung“ erst jetzt aktiv werde, laufe sie Gefahr mehrere 10.000 Euro an Zuschüssen zu verlieren, betonte Harald Zintl, langjähriger Leiter der Kommunalakademie Bayern in der Diskussion. „Nur noch bis Jahresende übernimmt der Bund für kommunale Wärmepläne 90 % der förderfähigen Gesamtausgaben. Ab dem 1. Januar 2024 sinkt die Förderquote auf 60 %.“

Diese „deadline“ setze nicht nur die Verwaltung unter großen Zeitdruck. Es dürfte auch nicht einfach sein, externe Planungsbüros zu finden, da zahlreiche Gemeinden in Bayern früher mit der kommunalen Wärmeplanung begonnen hätten, befürchtet Zintl.

„Deshalb ist es so wichtig, bereits bei der Gemeinderatssitzung am 3. August zu einem einvernehmlichen Beschluss bei den Themen Nahwärme und kommunaler Wärmeplanung zu kommen“, betonte Willi Dongus.